

16. Juni 2015

Wohnen an mehreren Orten ist in der Schweiz stark verbreitet

28 Prozent oder über zwei Millionen Personen in der Schweiz leben derzeit multilokal. Das heisst, sie nutzen mehr als einen Wohnsitz. Fast ein Zehntel der Befragten wohnt an vier oder mehr Adressen. Dies zeigt eine Studie, an der die Hochschule Luzern mitgewirkt hat.

Knapp die Hälfte der Bevölkerung in der Schweiz hat Erfahrung mit dem multilokalen Wohnen: Aktuell wohnen 28 Prozent an mehr als einer Adresse, 20 Prozent haben früher schon mindestens einmal so gelebt.

Von den aktuell multilokal wohnenden Personen nutzen 68 Prozent zwei Wohnsitze, 23 Prozent drei, und 9 Prozent leben sogar an vier oder mehr Adressen. Meist erfüllen diese mehrere Zwecke, eine einfache Unterscheidung in Erst- und Zweitwohnsitze ist daher oft gar nicht möglich. Über zwei Drittel der zusätzlichen Wohnorte dienen freizeitbezogenen Nutzungen, mehr als die Hälfte gilt dem gemeinsamen oder getrennten Zusammenleben mit dem Partner oder der Partnerin, und immerhin rund ein Viertel erfüllt arbeits- oder ausbildungsbezogene Zwecke.

Beziehungsnetz wird erweitert

Die mit der Studie verbundenen Interviews zeigen, dass die Formen des multilokalen Wohnens sehr vielfältig sind und sich über die Zeit hinweg dynamisch entwickeln. An mehreren Orten zu wohnen, vielfach auch in anderen Landesteilen, führt beispielsweise weder zu einer Entwurzelung noch zu einem Bedeutungsverlust der einzelnen Wohnorte. Vielmehr schildern die befragten Personen das soziale Beziehungsnetz über mehrere Orte hinweg als erweitert, die Ortsbezüge als vielfältiger.

Organisatorisch wird der Alltag jedoch anspruchsvoller. Ausserdem hat sich gezeigt, dass für viele multilokal Wohnende das Unterwegssein zwischen den Wohnsitzen nicht bloss reiner Transfer ist, sondern als wichtiger Bestandteil dieser Lebensweise eine eigene Bedeutung hat.

Zusammenarbeit von drei Institutionen

Die Studie «Multilokales Wohnen in der Schweiz» wurde vom Schweizerischen Nationalfonds finanziert. Sie wurde zwischen 2012 und 2014 unter der Leitung des ETH Wohnforum – ETH CASE in Zusammenarbeit mit dem Institut für Soziologie der Universität Basel und dem Institut für Tourismuswirtschaft ITW der Hochschule Luzern – Wirtschaft durchgeführt. Ziel war es, Aussagen zur Häufigkeit und zu den Formen des Wohnens an mehreren Orten zu gewinnen und zu ergründen, welche Bedeutung diese Wohnform für die betreffenden Personen hat.

Befragt wurden in der Schweiz 3246 Personen zwischen 15 und 74 Jahren. Eine ausführliche Befragung erfolgte bei 961 multilokal Wohnenden, und mit 18 Personen wurden zusätzlich vertiefende Interviews geführt.

Über die Studie «Multilokales Wohnen in der Schweiz» berichtete auch **das Magazin der Hochschule Luzern**.

Kategorie: News

Hochschule Luzern, Wirtschaft, Medienstelle

Themen: Gebäude, Immobilien, Aktuell

FH Zentralschweiz

KONTAKT

Hochschule Luzern

+41 41 228 42 42

info@hslu.ch

Werftstrasse 4

CH- 6002 Luzern





Multilokales Wohnen in der Schweiz

Bewegte Praxis im Wechselspiel physisch-materieller, sozialer und biografischer Bedingungen

Ausgangspunkt des Projektes ist die Beobachtung, dass immer mehr Menschen multilokal, d. h. an mehreren Wohnstandorten, leben. Entstehung und Ausprägungsformen multilokalen Wohnens stehen in Zusammenhang mit dem beschleunigten sozialen Wandel der Spätmoderne. Multilokales Wohnen ist für zahlreiche gesellschaftliche Praxisfelder von enormer Tragweite. Auf der individuellen Ebene beeinflusst das Phänomen eine Vielzahl an Lebensbereichen: Wohnen, Arbeit, Freizeit, soziale Beziehungen u. a. m. Zugleich ist multilokales Wohnen eine konkrete, aktiv gewählte Form der Lebensgestaltung, deren Akteure in bedeutsamer Wechselwirkung mit Prozessen und Bedingungen der spätmodernen westlichen Gegenwartsgesellschaft stehen. Auf der strukturellen Ebene steht multilokales Wohnen in vielfältiger Wechselbeziehung mit gesellschaftlichen Handlungsfeldern bzw. Systemen, die alle auch die Setzung der Rahmenbedingungen dieser Lebensform mitverantworten: Wirtschaft, Politik, Recht u. a. m. Im Kontext des Projektes sind insbesondere die Wohnungswirtschaft sowie die Planung zu nennen. Die Diskrepanz zwischen der Wahrnehmung der gesellschaftlichen Relevanz und dem qualifizierten Wissen über das Phänomen des multilokalen Wohnens indes ist gross.

Vor diesem Hintergrund verfolgt das explorativ angelegte Projekt drei Ziele: 1) Erfassung von Grössenordnungen, Soziodemografie und Organisationsformen; 2) Erfassung von Motiven, Alltagspraktiken und subjektiven Bedeutungen; 3) (Weiter-)Entwicklung theoretischer und methodologischer Konzepte zum Verständnis des multilokalen Wohnens als eigenständige sozial-räumliche Strategie im Rahmen eines zu etablierenden Forschungsprogramms Multilocality Studies.

Das Phänomen ist komplex, dynamisch und bisher auch theoretisch kaum erforscht. Daher stützt sich das Projektvorhaben auf verschiedene theoretische Konzepte aus unterschiedlichen Forschungsfeldern. Der methodische Ansatz besteht aus zwei quantitativen sowie zwei qualitativen Zugängen, welche im Rahmen der Forschungsstrategie der Triangulation eng aufeinander abgestimmt zur Anwendung kommen: 1) sekundärstatistische Auswertungen, 2) quantitative Primärerhebung, 3) leitfadengestützte Interviews sowie 4) Fotobefragung.

Die Forschungsergebnisse werden einerseits wichtige Grundlagen für weiterführende gesellschaftsrelevante und praxisnahe Forschung zum Phänomen der zunehmend raum-zeitlich getrennten Lebenswelten in der Spätmoderne liefern. Andererseits wird es wichtige Anregungen und Handlungsgrundlagen für diese und weitere gesellschaftliche Praxisfelder schaffen.

[Artikel NZZ 25. Mai 2014 \(/de/hin-und-her-zwischen-wohnrorten\)](#)

[Medienmitteilung vom 16. Juni 2015 \(http://www.wohnforum.arch.ethz.ch/sites/default/files/dateien/mm_d_multilokal.pdf\)](http://www.wohnforum.arch.ethz.ch/sites/default/files/dateien/mm_d_multilokal.pdf)

[Rapport des médias 16 juin 2015 \(http://www.wohnforum.arch.ethz.ch/sites/default/files/dateien/mwinch_mm_kurz_final_f.pdf\)](http://www.wohnforum.arch.ethz.ch/sites/default/files/dateien/mwinch_mm_kurz_final_f.pdf)

[Artikel "Blick", 16. Juni 2015 \(http://www.blick.ch/news/wirtschaft/von-wegen-dichtestress-jeder-vierte-schweizer-hat-mehrere-wohnsitze-id3870759.html\)](http://www.blick.ch/news/wirtschaft/von-wegen-dichtestress-jeder-vierte-schweizer-hat-mehrere-wohnsitze-id3870759.html)

[Artikel "Swiss-Architects", 19. Juni 2015 \(http://www.swiss-architects.com/architektur-news/meldungen/Multilokales_Wohnen_3002\)](http://www.swiss-architects.com/architektur-news/meldungen/Multilokales_Wohnen_3002)

Laufzeit: 2012 bis 2014

Kontakt: [Margrit Hugentobler \(/de/team/margrit-hugentobler\)](#)

Leitung: [Margrit Hugentobler \(/de/team/margrit-hugentobler\)](#)

Mitarbeit: [Nicola Hilti \(/de/team/nicola-hilti\)](#)

[Nicola Hilti \(/de/node/539\)](#)

Partner:

[Universität Basel, Institut für Soziologie \(/de/universitaet-basel-institut-fuer-soziologie\)](#)

[Hochschule Luzern, Institut für Tourismuswirtschaft \(/de/hochschule-luzern-institut-fuer-tourismuswirtschaft\)](#)

Finanzierung: [Schweizerischer Nationalfonds SNF \(/de/schweizerischer-nationalfonds-snf\)](#)